

Deggendorfer HNO-Arzt mit neuer Ohroperation

Ergebnisse wurden in
einer Fachzeitschrift
veröffentlicht

Vor kurzem wurde in einer Fachzeitschrift für Hals-Nasen-Ohrenärzte über eine neue Operationsmethode des Ohrchirurgen Dr. Gerhard M. Strasser aus Deggendorf berichtet. Er hatte eine neue Technik für eine Ohroperation erfunden.

Bei der neuen Methode musste am Ohr nicht mehr geschnitten werden, um ein Loch im Trommelfell (Perforation) zu flicken. Alternativ wurde ein „Manschettenknopf“ aus Schleimhautgewebe vom Naseninneren eingesetzt und damit die Perforation verschlossen.

„Erfindungshelfer“ war ein Fußballtrainer, dem beim Torjubel das Trommelfell geplatzt war. Das Loch im Trommelfell (Perforation) hätte nun eigentlich mit einer klassischen Ohroperation, bei der Ohr von hinten eröffnet

wird, versorgt werden sollen. Dies lehnte dieser jedoch ab, weil er davor Angst hatte. Kleinere Perforationen konnte man bereits mit Schleimhaut (z.B. aus der Nase) ohne den „großen Schnitt“ verschließen.

Der Deggendorfer HNO-Arzt Dr. Strasser stellte jedoch fest, dass hier die Perforation für diese Methode zu groß sei. Er könne jedoch versuchen, die Methode abzuändern und statt einem zwei Schleimhautläppchen zu verwenden.

Er müsse diese noch mit einem Faden verbinden, sodass die Läppchen dann eine Art Manschettenknopf bilden. Mit diesem könne er dann die Perforation verschließen in dem der Knopf am Lochrand verankert würde.

Die Operation war ein voller Erfolg. Das Transplantat aus Nasenschleimhaut wuchs ins Trommelfell ein und die Perforation war verschlossen.

Dr. Strasser hat zwischenzeitlich mehr als 15 Patienten mit der neuen Methode operiert und seine Ergebnisse in einer Fachzeitschrift veröffentlicht.



Wochenblatt 28.3.2012

**Ihre Gesundheit
ist uns wichtig!**